

Höhenflüge

2056 m hoch liegt der Fedaiasee. Er ist der höchste anfahrbare See des Trentinos - im Schatten der Marmolada, höchster Dolomiten-Gipfel.

Die Staumauer des Fedaiasees ist an Wochenenden im Sommer ein beliebter Biker-Treff.

Die Westseite des Col de Bavelia. Ansichten wie auf den schönsten Dolomiten-Pässen.





H heute geht es mal richtig hoch hinaus - die höchsten Dolomitenpässe warten. Wir starten in **Canazei**.

Zunächst ist die Vegetation am Fuße des Fedaiia Passes dicht, wir fahren vorbei an Wiesen, durch Wälder. Doch je höher wir kommen, desto dünner wird sie. An den Berghängen liegen Meere aus Steinen und zerfurchten Felsen, die Frost und Winter aus den Bergen gesprengt haben. In sanften, fast lieblichen Kurven geht's immer weiter hinauf, schließlich folgen einige offene

Galerien. Die Fahrbahn ist weiter unten gut, oben wird sie schlechter - der Frost macht die Bemühungen der Straßenbauer immer wieder zunichte.

In 2056 m Höhe erreichen wir den Sattel des **Fedaiia Passes**. Hinter einer gigantischen Staumauer liegt der geradezu unwirklich türkis schimmernde Lago di Fedaiia, ein Stausee - in über 2000 Meter Höhe -, auf dessen Oberfläche sich das ewige Eis der **Marmolada** (3343 m) spiegelt. Am Ende der Staumauer liegt ein kleines Dorf - ein paar Gasthäuser, eine Seilbahnstation, die auf den Gletscher führt. Naturfreunde sollten das Fernglas nicht vergessen und sich einen ruhigen Platz suchen - auf den Hängen gegenüber der Marmolada gibt es Murmeltiere. Und manchmal kann man auch einige

Gämsen bei ihren abenteuerlichen Klettertouren beobachten.

Ein Tunnel (Vorsicht, oft ist er noch im Frühsommer nach kalten Nächten vereist!) und eine Serpentinenkombination sind der Einstieg für die problemlose und einfache Abfahrt ins Tal auf die „203“.

Abstecher: bei **Sottoguda** in den Ort abbiegen, durchfahren. Am Ortsende führt die Straße in einen **Canyon** - ein **Teil der alten Passstraße** -, die Wände rechts und links ragen bis zu Hunderte Meter senkrecht in die Höhe. Während der Hochsaison ist die Straße für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Wer einen kleinen **Fußmarsch** nicht scheut, sollte ein Stück hineingehen - es lohnt sich auf alle Fälle.

Bei **Caprile** biegen wir Richtung Falzarego Pass ab, errei-

Links: Die Südrampe des Falzarego Passes, es geht bis über die Baumgrenze hinauf. Mitte: Noch mal die Südrampe - abenteuerlicher Verlauf! Rechts: Auf dem Valparola Pass erwartet uns eine Felswüste. Ein Museum erinnert an den Krieg.

chen nach rund 10 km recht anspruchsvoller Fahrt wieder die **Große Dolomitenstraße** (Verbindung zwischen Bozen und Cortina d'Ampezzo). Vom **Falzarego Pass** (2105 m) zweigt eine Straße nach links auf den **Valparola Pass** (2197 m) ab. Landschaftlich ist der Pass, dessen Scheitel nur wenige Hundert Meter oberhalb des Falzarego Passes liegt, äußerst interessant - das Gebiet erinnert an eine Steinwüste. Die Gegend ist deshalb so gut mit Straßen erschlossen, weil sie im Ersten Weltkrieg heiß umkämpft war. Ein ehemaliges Sperrfort auf der Passhöhe des

Tour 11 Steckbrief

Länge: 150-180 km
Pässe: 5
Schwierigkeit: hoch
Fahrspaß: ★★★
Natur: ★★★


Route: Canazei, Caprile, Falzarego Pass, Giau Pass, Agordino, Moena, Canazei

Eine Seilbahn führt auf den Kleinen Lagazuoi (Falzarego Pass). Straßen- und Befestigungsarbeiten sind in den Bergen schwierig und gefährlich (rechts unten).



Valparola wurde 2007 zu einem Museum umgebaut (mehr Infos nächste Seite).


Zurück über den Falzarego geht es weiter Richtung Cortina d'Ampezzo.

 **Abstecher:** ca. 7 km unterhalb der Passhöhe des Falzarego kleiner Parkplatz rechts. Eine ca. 3 m breite Straße führt zu den **Cinque Torri** (Fünf Türme, Foto s. Seite 4), 15 % Steigung, ca. 5 km einfach.

Kurz vor Cortina erreichen wir die Abfahrt zum **Giau Pass** (2233 m). Dolomitenkenner schätzen ihn als einen der schönsten und anspruchsvollsten Pässe der Region. Die Nordauffahrt, die vor uns liegt, ist eine Herausforderung: Die meisten Kurven sind nicht einsehbar, viele verlaufen nicht harmonisch, machen unvermittelt zu. Der Rundblick von der Passhöhe ist grandios - ca. 270


Grad Panorama. Über die vielen Kehren der Südrampe erreichen wir **Selva di Cadore** und anschließend wieder die „203“, auf der wir jetzt nach Süden fahren.

Vorbei am **Lago del Alleghe** weiter Richtung Agordino. Dort biegen wir auf die „346“, die in vielen Serpentinaen auf den **Pellegrino Pass** (1918 m) führt. Mit sanftem Gefälle geht es nach Moena ins Fassatal.

 **Abstecher:** bei **Pozza** ins **Valle di San Nicolo**. Ein kleines Sträßchen führt hier immer an einem Wildbach entlang ins Gebirge hinauf (Sackgasse).

Nur noch wenige Kilometer Fahrt bis Canazei.

Zeitaufwand/Reisetipps: 3,5 bis 4,5 Stunden.

 Sehr anstrengende, fahrerisch anspruchsvolle Tour. Abstecher zu den Cinque Torri nur für sehr sichere Fahrer.

Tour 11 Special-Tipps



Schon ohne Abstecher eine anspruchsvolle Tour. Mit den angegebenen Tipps dürften auch Vielfahrer zufrieden sein.



Der Fedaiasee liegt in einzigartiger Natur. Es gibt Murmeltiere und manchmal auch Gämsen zu sehen.



Kriegsmuseum am Valparola Pass. Freilichtmuseum auf dem kleinen Lagazuoi (Seilbahn ab Falzarego Pass).

Extra: Historie

Soldaten schufen das
 Motorradparadies

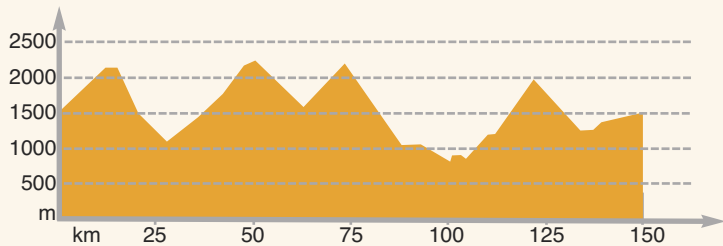
Beim Blick auf die Straßenkarte fällt auf, dass die Dolomiten extrem gut mit Straßen erschlossen sind. Über fast jeden Sattel zwischen zwei Gipfeln führt eine Straße. Der Grund: Die Region war im 1. Weltkrieg hart von Österreichern und Italienern umkämpft. Die Front verlief vom Ortler-Massiv in Südtirol bis in die Dolomiten, in denen der Schwerpunkt der Kämpfe war. Man baute Schotterstraßen mit mäßiger Steigung und nicht zu engen Kurven, um Kriegsgerät und Nachschub an die Front schaffen zu können. Immer wieder stößt man auf Zeugen dieser Vergangenheit, z. B.



die Gedenkstätte am Pordoijoch und viele Museen. Eines der beeindruckendsten ist auf dem Kleinen Lagazuoi. Das Museum ist mit der Seilbahn zu erreichen - auch der Rundblick aus 2700 m Höhe lohnt den Fahrpreis.

Höhenprofil Tour 11

Höhenmeter: ca. 8400 (Steigung und Gefälle).
Höchster Punkt: ca. 2197 m (Valparola Pass).
Tiefster Punkt: ca. 770 m (bei Caprile).
Max. Steigung/Gefälle: ca. 15%.



4 Häuser, die sich auf Motorradfahrer spezialisiert haben. Adressen S. 135 ff.